

Prof. Dr. Erich Franz SS 2018
 donnerstags 13.30–15.45 Uhr
Thema: Aktives Sehen. Sensomotorik in der Kunst der Moderne
 Ort: Seminarraum 1, am 26.4., 17.5., 14. u. 28.6. im LWL-Museum f.K.u.K.
 Beginn: 19.04.2018
 Es können TN, LN erworben werden.

Eine Einführung in den aktiven Umgang mit der Kunst der Moderne. Beim traditionellen Gemälde richtete sich der Betrachter frontal auf eine optische Erscheinung. In der Moderne wird die starre Frontalität durch vielfältig bewegte Einstellungen des Betrachters ersetzt, die sich auch mit körperlichen Impulsen verbinden.

Die Vorlesung bietet eine Einführung in Prozesse „aktiven“ Sehens, die von modernen Werken hervorgerufen werden. Seit der Mitte des 19. Jahrhunderts spricht man von einem „tastenden Sehen“. In den geschwungenen Linien des Jugendstils verfolgt man „dynamogene“ und „inhibitorische“ Kräfte, die der Betrachter durch „Einfühlung“ mitvollzieht. Im Expressionismus, Kubismus und Futurismus „wandert“ und stürzt der Blick durch polyfokale Räume. Auch im weiteren Verlauf des 20. Jahrhunderts wirken in der bildenden Kunst visuelle Eindrücke mit körperlich-motorischen Impulsen zusammen – etwa bei Matisse, Jackson Pollock oder Frank Stella. Die Formen „steigen“ aus dem flachen Bild in den realen Raum „aus“. Minimal und Concept Art gehen bruchlos in die Kunst der Performance über. Entsprechend bestätigen Neurologie und Psychologie die engen Verbindungen zwischen Sehen und körperlicher Motorik.

Erwartet wird eine aktive Beteiligung an den Gesprächen. Grundlage für einen kleinen Leistungsschein ist die Nachbearbeitung einer Doppelstunde. Für einen großen Leistungsnachweis sollten 2–3 Werke (aus der PPP oder von den Museumsbesuchen) nach eigener Wahl (in Absprache) interpretierend beschrieben und verglichen werden.

19.4.	„Tastendes“ Sehen: Wölfflin, Riegl, Theorien vom „sehendes“ Sehen, neurologische Verbindungen zwischen visuellen und motorischen Vorgängen
26.4.	LWL-Museum: Haptisch – Optisch. Karl Bähr – Liebermann, Gerhardi, Macke, Marc
3.5.	<i>Körper als Vorstellung:</i> Marées, Lehmbruck, Marc, Schlemmer, F. E. Walther, Katharina Monka
10.5.	Feiertag (kein Seminar)
17.5.	LWL-Museum: Bild – (greifbares) Objekt. Baumeister, Schumacher, Stella (Sanbornville II, dazu Text M. Imdahl), Polke
24.5.	Pfingstferien (kein Seminar)
31.5.	Feiertag (kein Seminar)
7.6.	<i>Jonathan Crary: [wechselnde] Aufmerksamkeit.</i> Manet, Seurat, Cézanne; vgl. Newman, Palermo
14.6.	LWL-Museum: Bewegung – Empfindung. B. Pankok (Schrank), Marc (Kämpfende Formen), Kirchner, Klee
21.6.	<i>„Einfühlung“:</i> Obrist, van de Velde, Marc, Kirchner, Klee
28.6.	LWL-Museum: Körperlicher Mitvollzug. Soulages, Fontana, K. O. Götz, Schumacher, Hains, D. Roth, Paik
5.7.	<i>Bewegung – Körper.</i> Matisse, Pollock, Nauman, R. Horn

Literatur: Erich Franz (Hg.): Freiheit der Linie. Von Obrist und dem Jugendstil zu Marc, Klee und Kirchner, Bönen: Kettler 2007; Rezension: <http://www.sehepunkte.de/2008/07/14639.html>
 Jonathan Crary: Aufmerksamkeit. Wahrnehmung und moderne Kultur, Frankfurt am Main: Suhrkamp 2002; Rezension: <https://arthist.net/reviews/199>
 Braungart, Georg: Leibhafter Sinn. Der andere Diskurs der Moderne. (= Studien zur deutschen Literatur. Bd. 130). Tübingen: Niemeyer 1995
 Günther Kebeck: Bild und Betrachter. Auf der Suche nach Eindeutigkeit. Regensburg: Schnell & Steiner 2006
 Heinrich Wölfflin: Kunstgeschichtliche Grundbegriffe. Das Problem der Stilentwicklung in der neueren Kunst. München: Bruckmann 1915

Kontakt: franz.roxel@web.de, Sprechstunde Donnerstag vor dem Seminar (nach Anmeldung)
 weitere Informationen: www.erichfranz.de/VortraegeundSeminare.htm#Studenten